Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 96 (1998)

Heft: 7-8

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In 20 Sprachen

«Breast is Best»

Dieses von WHO, UNICEF und anderen Nicht-Regierungs-Organisationen empfohlene Video über das Stillen wurde als Teil der «Baby-Friendly-Initiative» in Norwegen produziert und ist inzwischen in 20 Sprachen erhältlich. Neben den meisten europäischen Sprachen wurden bewusst auch Sprachen der wichtigsten Immigrantenländer wie Urdu, Türkisch, Tamilisch, Vietnamesisch und Bosnisch berücksichtigt. Einzelkopien kosten 43 US-$, grössere Bestellungen geniessen Rabatt.

Vollständige Sprachenliste und Bestellformulare können über die Redaktion bezogen werden.

Behinderte begegnen Nichtbehinderten

«Zämme läbe – Ostschweiz» Wil 1998

Unter diesem Motto findet vom 22. August bis zum 27. September in Wil ein grosses überregionales Fest statt, welches die Begegnung zwischen Behinderten und Nichtbehinderten in den Mittelpunkt stellt. Anlass für diese Veranstaltungsreihe ist das 150-Jahr-Jubiläum der Schweiz. Eine reiche Palette an Veranstaltungen soll helfen, Brücken zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zu schlagen: Verschiedene Ausstellungen mit Künstlern aus dem In- und Ausland, eine Versteigerung von Kunstwerken, eine Buchvernissage, verschiedene Workshops, ein Spiel- und Sporttag, Musik- und Theatervorstellungen, ein ökumenischer Gottesdienst, eine Fachtagung und vieles mehr stehen auf dem Programm.

Infos: Sekretariat zämme läbe, Wil 98, Rathaus, Marktgasse 58, 9500 Wil, Telefon 071 913 52 51, Fax 071 913 53 54, Internet: http://www.stadtwil.ch

Genitalverstümmelungen

Was sagt der Koran wirklich?

Eines der häufigsten Argumente für die Genitalverstümmelungen bei Mädchen lautet, der Islam befürworte diese Praktiken. Diese Annahme wurde schon von etlichen Islamologen als Irrglaube denunziert: kein einziges Gesetz im Koran verpflichte zur Genitalverstümmelung junger Mädchen. Das Comité Inter-Africain hält die Zeit für gekommen, die wichtigsten islamischen Religionsführer an einem Symposium zu versammeln, die Textstellen im Koran, die sich auf weibliche Beschneidung beziehen, genau zu studieren. Erhofftes Resultat des geplanten Treffens ist eine offizielle Stellungnahme der Religionsführer, die später im Kampf gegen die Genitalverstümmelung bei der islamischen Bevölkerung unschätzbare Dienste leisten könnte.

Das Symposium wird in naher Zukunft in Gambia durchgeführt. Gambia hat in jüngster Zeit die Aufklärungsarbeit des Comités stark behindert, indem jede Verbreitung von Informationen zu weiblicher Genitalverstümmelung über das nationale Radio- und Fernsehnetz verboten wurde.

Erfolgsberichte hingegen aus Ägypten: Dort fällte der Staatsrat Ende 1997den Entscheid, dass es «künftig verboten ist, eine Beschneidung durchzuführen, sogar wenn das Mädchen und seine Eltern damit einverstanden sind». Der Staatsrat entschied sich gegen ein eigenes Gesetz zur Genitalverstümmelung und setzte die Beschneidung der körperlichen Verstümmelung gleich, ein Verbrechen, welches durch das Strafgesetz verboten ist. Dieser Entscheid der höchsten richterlichen Behörde Ägyptens setzt den langersehnten Schlusspunkt hinter eine ausgedehnte justizpolitische Polemik.

Quelle: Bulletin du Comité Inter-Africain N° 22, décembre 1997.

Korrigenda

Leider ist in der SH 5/98, Seite 5, ein p auf der Strecke geblieben: Die Organisation appella macht uns darauf aufmerksam, dass sich ihr Name mit pp – von appellieren oder Appell – schreibt. Zudem vermittle das appella-Infotelefon frauenfreundliche Beratung und Behandlung auch zum Bereich «Wechseljahre». Wir bitten um Entschuldigung.

appella weist im gleichen Schreiben hin auf eine Broschüre zur Pränataldiagnostik, «Schwangerschaftsvorsorge – wie gehen wir damit um?», herausgegeben durch die MoZ (Mutterschaft ohne Zwang), Postfach 611, 8026 Zürich, und auch dort kostenlos erhältlich.

PR-Werbung

Geburtsmedizin und Kunststoffindustrie

Konstruktive Zusammenarbeit

1991 fand die erste Geburt in der neuen Gebärbadewanne des Kantonsspitals Frauenfeld statt. Das neue Modell war eine Eigenentwicklung der Frauenklinik zusammen mit der *Compotech AG,* Weinfelden. Bis heute wurden rund 100 Modelle, vorwiegend im deutschsprachigen Europa, installiert.

Die Frauenklinik Frauenfeld ist bekannt für ihre vielseitigen Geburtsmöglichkeiten, insbesondere für Wassergeburten. Seit der ersten Geburt 1991 ist die Beliebtheit der Gebärbadewanne stark gestiegen: Im letzten Jahr kam jedes dritte Kind im Wasser zur Welt. Die ersten Erfahrungen mit gängigen konventionellen Modellen zeigten, dass nicht alle Wünsche und Bedürfnisse der Gebärenden erfüllt wurden. Teilweise waren entscheidende Mängel vorhanden. Dies veranlasste das Team der Frauenklinik unter Leitung von Chefarzt Jakob Eberhard, eine eigene Konstruktion zu entwickeln. Unter intensiver Mitarbeit der Firma *Compotech AG* wurde nun ein Prototyp konstruiert. Dabei wurden auch Vorschläge von Hebammen berücksichtigt. Die neue Badewanne konnte die meistgeäusserten Wünsche der Frauen verwirklichen.

Compotech AG in Weinfelden – zertifiziert nach ISO 9001 – entwickelt und produziert technische Produkte aus faserverstärkten Kunststoffen (GFK). Auswahl und Kombination der Hauptkomponenten von GFK ermöglichen eine grosse Gestaltungsfreiheit, welche bei der Herstellung von Gebärwannen speziell zum Ausdruck kommt. Andere Eigenschaften wie Robustheit und Chemikalienresistenz sind schon fast Selbstverständlichkeiten. *Compotech AG* bietet anwendungsorientierte Lösungen und Konzepte an. Als namhafter Schweizer Zulieferer von Produkten, unter anderem auch für das Medizinwesen, hat sich *Compotech AG* europaweit etabliert.

Compotech AG,
8570 Weinfelden,
Tel. 071 626 50 10

Musik im Krieg

Dieses Jahr ist meine Mission beim IKRK total von Musik geprägt: die Musik zum Video «So why?», welches sechs afrikanische Musiker auf einer Reise durch die schlimmsten Kriegsgebiete im heutigen Afrika zeigt. Sie wurden vom IKRK begleitet und hatten Gelegenheit, Kriegsopfer zu treffen, sich mit ihnen zu unterhalten oder mit ihnen Musik zu machen. Eine sehr eindrückliche Szene ist in Lockichokio entstanden, wo ein amputierter Volkssänger aus dem Südsudan erzählt: man hatte ihn als einzigen Überlebenden seines Dorfes nur dank seines Gesangs gefunden. Er wurde vom IKRK evakuiert, operiert und so gerettet. Und dies ist nur eine von vielen erschütternden Szenen. Dank der Musik lassen sich die Bilder etwas besser verkraften und man schöpft ein wenig Hoffnung, dass es doch viele positive Kräfte gibt, die diesen vielen negativen Ereignissen widerstehen.

Die Menschen in Sierra Leone sind lebenslustige, friedliebende Leute. Ursprünglich lebten verschiedene afrikanische Völker hier, später kehrten die in den USA freigekommenen ehemaligen Sklaven hierher zurück und sind nun vor allem in Freetown ansässig. Sie hatten es nicht leicht, viele erlagen der Malaria (auch den weissen Missionaren erging es nicht anders). Heute bestehen Spannungen zwischen verschiedenen Gruppen. Der Krieg begann 1991; einige behaupten, er sei aus Liberia «eingeschleppt» worden. Das IKRK ist seither hier tätig, mit mehr oder minder grossen Schwierigkeiten. Im Alltag in Sierra Leone bin ich hauptsächlich mit der grossen Angst vieler Menschen konfrontiert, dass es schlimmer werden könnte: der Krieg könnte wieder ausbrechen (trotz Waffenstillstand), eine Hungersnot kommen (trotz guter Ernte, da ein Embargo die Transporte lahmlegt), eine Krankheit zuschlagen, für die keine Medikamente erhältlich oder keine Operation möglich ist. Momentan sind wir vor allem in Gesundheitsposten tätig, welche die grundlegende Versorgung mit essentiellen Medikamenten gewährleisten: Malaria, Lungenentzündung, Durchfallerkrankungen, Wurmbefall, Haut- und Geschlechtskrankheiten und sonstige Infektionen werden behandelt. In einigen Regionen arbeiten Krankenschwestern in Spitälern, wo vor allem Kriegsverletzte behandelt, aber auch Kaiserschnitte und Blinddarmoperationen vorgenommen werden. Weitere wichtige Aufgaben sind das Verteilen von Nahrungsmitteln in Spitälern und Heimen, und Einsätze rund um die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung zur Vermeidung von Epidemien.

Wichtige Zweige der Arbeit des IKRK im speziellen sind die Besuche bei allen beteiligten Armeen, um die Soldaten über das humanitäre Völkerrecht und den korrekten Umgang mit der Zivilbevölkerung oder verletzten Gegnern zu informieren. Einige Delegierte besuchen politische Gefangene oder Kriegsgefangene aller Lager und versuchen, ihnen eine gerechte Behandlung zu garantieren. Diese Aufgaben sind sehr heikel und verlangen eiserne Nerven. Ein offener Rot-Kreuz-Brief ermöglicht Geflohenen, mit ihren Angehörigen in Kontakt zu treten, und der IKRK-Suchdienst hilft beim Aufspüren von Verschollenen und bei Familienzusammenführungen. Um im Dschungel aller Hilfsorganisationen nicht mit anderen verwechselt zu werden, ist auch für das IKRK die PR ein Muss. So werden viele Informationsbroschüren verteilt und eben eine Kampagne wie «So why?» lanciert.

Das Zusammenleben im Team ist wie in jedem Team abhängig von den jeweiligen Teammitgliedern. Normalerweise sind wir zu dritt oder viert in einem Haus untergebracht und verfügen meistens über eine gute Infrastruktur. Wir arbeiten in der Regel täglich acht bis zehn Stunden, sechs Tage in der Woche, und bekommen dafür alle drei Monate eine Woche frei. Für Krankenschwestern und Hebammen sind zwei Jahre Berufserfahrung, Französisch- und Englischkenntnisse und der Führerschein Voraussetzung für einen Einatz als Delegierte. Der medizinische Tropenkurs ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Das IKRK bietet einen Einführungskurs sowie interne Weiterbildungen an. Für reiselustige, weltoffene Hebammen ist es eine sehr gute Möglichkeit, lehrreiche Erfahrungen fürs Leben zu machen. Dieser Bericht über die Tätigkeit des IKRK soll Euch «gluschtig» machen…

Margrit Heller, Hebamme

Von 5 auf 60 Minuten

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen ein Kompliment zur Qualität der «Schweizer Hebamme» machen. Seit Sie die Redaktion übernommen haben, hat sich meine durchschnittliche Lesezeit von 5 Minuten auf 60 Minuten pro Heft gesteigert.

Sabina Bischoff, Einsiedeln

Schweizerischer Hebammenverband **SHV**/Fédération suisse des sages-femmes **FSSF**/Federazione svizzera delle levatrici **FSL**/Federaziun svizra da las spendreras **FSS**

Zentralpräsidentin/ Présidente centrale
Clara Bucher, Flurstrasse 26
3000 Bern 22

Zentralsekretariat/ Secrétariat central
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
Telefon 031 332 63 40
Telefax 031 332 76 19
e-mail: hebammen@bluewin.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Do 9–11 und 14–16 Uhr,
Fr 9–11 Uhr

Heures d'ouverture:
lu–je 9 h–11 h et 14 h–16 h,
ve 9 h–11 h

Sektionen/Sections

Aargau:
Susanne Schreiber, Brummelstr. 16a
5033 Buchs, Tel. 062 822 8216

Bas-Valais:
Marie-Hélène Bornet
Av. Général-Guisan 15, 3960 Sierre
Tél. 027 455 92 46

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57

Bern:
Kathrin Tritten
Zur Station 5, 3145 Niederscherli
Tel. 031 849 10 31
Annelise Mebes-Wiedmer
Kursaalstr. 9, 3013 Bern
Tel. 031 332 84 45

Fribourg:
Rosaria Vorlet-Crisci
Au Village 35, 1802 Corseaux
Tél. 021 921 38 26
Anne-Marie Mettraux-Berthelin
Pisciculture 11, 1700 Fribourg
Tél. et fax 026 424 95 39

Genève:
Béatrice Van der Schueren
3 ch. de Bonne, 1233 Berney
Tél. 022 757 29 10

Oberwallis:
Anny Holzer-Schriber (ad int.), Gliserallee 138, 3902 Glis, Tel. 027 932 09 74

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR):
Lena Vetsch, Oberdorf 47
9044 Wald AR, Tel. 071 877 15 56
Gabriella Sieber-Cafaro, Bungertweg 2
7000 Chur, Tel. 081 352 77 62

Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83

Ticino:
Francesca Coppa Dotti
6763 Mairengo, Tel. 091 866 11 71

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Nicole Demiéville Garmi
Av. de la Dôle 18, 1005 Lausanne
Tél. 021 312 73 93
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens
Fax + Tél. 021 905 35 33

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG):
Marianne Indergand-Erni
Türlachstrasse 16, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 87 42

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Désirée Kägi Pedrina
Sihlamtstrasse 8, 8002 Zürich
Tel. 01 281 29 60
Monique Ruckstuhl-Créteur
Dorfstrasse 63, 5628 Aristau
Tel. 056 664 35 89

Sektionsnachrichten/Communications des sections

AARGAU

062 824 48 54

Neumitglieder

Ackermann Gaby, Oeschgen, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Zürich; Solèr Jacinta, Affoltern a.A., 1997, Zürich; Wymann Bettina, Rheinfelden, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern.

Hebammenkongress

Nach langer Vorbereitungszeit ist der diesjährige Kongress erfolgreich über die Bühne gegangen. Vielen Dank allen engagierte Hebammen, die im OK oder an den Kongresstagen selber mitgeholfen haben!
An der Delegiertenversammlung wurde der Fusion der Sektionen Aargau und Solothurn zugestimmt. Um den Zusammenschluss zu realisieren, planen wir für Herbst 98 oder Frühjahr 99 eine Mitgliederversammlung, denn der ganze Vorstand muss neu gewählt werden. *Hebammen, die sich für die Vorstandsarbeit interessieren, können sich jederzeit bei Susanne Schreiber, Tel. 062 822 82 16, melden.* Es ist interessant, Einblick in das Verbandsgeschehen zu erhalten, und es macht Spass, Hebammen aus dem ganzen Kanton kennenzulernen!

Kongress-T-Shirts

Es sind noch schöne T-Shirts in den Farben Blau, Weiss und Orange zu haben, mit vorne aufgedrucktem Kongresslogo 98. Preis: Fr. 20.– inkl. Porto.
Bestellungen bitte an:
Monika Kohler, Dammstr. 36, 5210 Windisch, Telefon 056 441 67 10.

Susanne Schreiber

BEIDE BASEL (BL/BS)

061 361 85 57

Neumitglieder

Degen Domenica, Liestal, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Müller Barbara, Läufelfingen, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Strub Doris, Rünenberg, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Troxler Edith, Basel, 1998, Zürich.

BERN

031 849 10 31
031 332 84 45

Neumitglieder

Fankhauser Christine, Biglen, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Kaufmann-Maeder Christine, Bern, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Grünig Céline, Heimisbach, Hebamme in Ausbildung an der Hebammmenschule Bern; Krähenbühl Katrin, Spiegel, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Krebs Andrea, Tägertschi, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Santin Erica, Bern, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Widmer Esther, Sumiswald, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Wüthrich Therese, Kehrsatz, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Wyssmauer Doris, Zollikofen, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern.

Eine Sektion ist nur so aktiv wie ihre Mitglieder

Das Zentralvorstandsmandat der Sektion Bern ist Ende Juni abgelaufen. Trotz intensiver Bemühungen konnten wir noch keine Nachfolgerin für in den ZV finden. Bern ist die grösste Sektion des SHV. Wer hilft mit, die Aufgaben zu tragen? Nähere Informationen können bei A. Mebes, Co-Präsidentin, Tel. 031 332 84 45, eingeholt werden. Ich freue mich auf zahlreiche Interessentinnen und hoffe auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

danke

Sponsor a Midwife

Herzlichen Dank!

Ich habe mich gefreut über die vielen phantasiereichen Aktivitäten, welche zum Weltgesundheitstag oder am Internationalen Hebammentag organisiert wurden. Mit Eurem Engagement habt Ihr ein Zeichen gesetzt. Deshalb geht mein Dank an alle Kolleginnen, die entweder mit einer Spende oder durch ihre Mithilfe bei einer Aktion zum guten Ergebnis beigetragen haben. Bis Ende Mai sind Fr. 3007.– auf unser «Sponsor a Midwife»-Konto einbezahlt worden. Die Aktion geht weiter: Wir möchten mehreren Kolleginnen aus der Dritten Welt den Besuch der Workshops und des Kongresses in Montpellier ermöglichen. Spenden können weiterhin auf das SHV Sponsoring Konto 30-39147-4 einbezahlt werden.

Penny Held

merci

Action «Sponsor a Midwife!»

Un tout grand merci!

J'ai pris plaisir à découvrir les activités toutes plus imaginatives les unes que les autres que vous avez organisées à l'occasion de la journée mondiale de la santé ou de la journée internationale de la sage-femme. Par votre engagement, vous avez fait un signe. C'est pourquoi mes remerciements vont à toutes les collègues qui ont contribué à ce résultat par leur don ou leur participation active à cette action. A fin mai 1998, ce sont Fr. 3007.– qui sont parvenus sur notre compte «Sponsor a midwife». L'action continue: nous aimerions permettre à plusieurs collègues du tiers-monde de participer aux ateliers et au congrès de Montpellier. Vos dons peuvent toujours être versés sur le compte sponsoring de la FSSF 30-39147-4.

Penny Held

Neue Frauen im Vorstand

An der Hauptversammlung im April haben die anwesenden Mitglieder gewählt:
Kathrin Tritten und *Annelise Mebes* als Co-Präsidentinnen, *Evelyne Wegmüller* als neues Vorstandsmitglied.
Das Präsidium wird in ein Innenministerium (K. Tritten, Belange der Mitglieder) und in ein Aussenministerium (A. Mebes, Kontaktperson nach aussen) aufgeteilt. E. Wegmüller übernimmt zusammen mit *Heidi Stäheli* das Ressort Freipraktizierende Hebammen. Die Finanzen (Kasse) werden zurzeit extern betreut. Die Ressorts Spitalhebammen und PR/Fort- und Weiterbildung bleiben bei *Yvonne Kühni* bzw. *Lisa Mees-Liechti.*
Wir freuen uns auf eine anregende Zusammenarbeit.

Annelise Mebes

Hebammen-WK 98

Hebammenkunst und Geburtsmedizin

1. Schwangerschaft: Eine Zeit der Auseinandersetzung mit der Grundgesundheit
   - Wie unterstütze ich als Hebamme Frauen bei der Entwicklung ihrer persönlichen Gesundheitsstruktur?
   - Körperarbeit als Analyse und Hilfsmittel
   - Geburt und Wochenbett: Bindungs- und Wachstumszeit
2. Verbindung zwischen der Hebammenkunst und der Geburtsmedizin
   - Was ist in den unterschiedlichen Hebammenbereichen möglich?
3. Qualitätssicherung: Was ist das?

Referentin: Sabine Friese, freipraktizierende Hebamme mit eigener Praxis, Dozentin, ehem. leitende Hebamme des Kreisssaales und ehem. Leiterin der Hebammenschule in Benzberg.
Dienstag, 27. Oktober, 8.45 bis 16 Uhr, Hörsaal Kinderklinik, Inselspital Bern.
Kosten: M: 50.– NM: 70.–
Ebenfalls kann an diesem Tag die frischgetaufte CD «Birth» des Hebammen-Chores «Midwife-Crisis» gekauft werden.
Hebammenspezifische Fortbildung: Zusätzlich findet am Donnerstag, 13. August, 16 bis 18 Uhr, in der Frauenklinik Inselpital Bern, im grossen Hörsaal eine geburtsmedizinische Fortbildung zum Thema *Praeeklampsie* statt.
Schriftliche Einladungen folgen im Juli an alle Mitglieder. Andere Interessentinnen melden sich bitte schriftlich bei Lisa Mees-Liechti, Fabrikstr. 26, 3250 Lyss.

Lisa Mees-Liechti

Arbeitsgruppe freipraktizierender Hebammen

Wir treffen uns am 10. August, 19.30 Uhr in der Frauenklinik Bern, Sitzungszimmer 3. Stock.

Heidi Stäheli

GENÈVE

022 757 65 45

Nouveaux membres

Viret Martine, Sézegnin, 1995, Genève.

OSTSCHWEIZ

071 877 15 56
081 352 77 62

Neumitglieder

Indermaur-Wettmer Renate, Berneck, 1991, St.Gallen; Mengiardi Cilgia, Ardez, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Chur; Notz Ingrid, Grabs, 1996, Zürich; Sele Helene, Triesenberg, Hebammen in Ausbildung an der Hebammenschule Zürich.

VAUD-NEUCHÂTEL

021 312 73 93

Nouveaux membres

Schläppy Franziska, Neuchâtel, élève sage-femme à l'école de Berne; Wirz Toffolon Isabelle, Bevaix, 1988, Genève.

ZENTRALSCHWEIZ

041 660 87 42

Neumitglied

Schirmer Ursula, Dierikon, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Zürich.

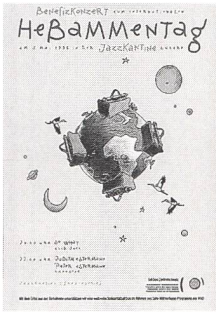
Hauptversammlung

Die 32 teilnehmenden Mitglieder ehrten *Regina Truttmann* für ihre 40jährige Mitgliedschaft beim SHV. *Anna Maria Rohner* wurde für ein weiteres Jahr als Sektionsvertreterin in den Zentralvorstand und *Carmen Zimmermann* als neues Mitglied in den Sektionsvorstand gewählt. Die Diskussion um den Abstimmungsmodus unserer Delegierten ergab folgenden Beschluss: Die Delegierten werden weiter an der HV für zwei Jahre gewählt. Gleichzeitig suchen wir bereits an der Herbstversammlung mögliche neue Kandidatinnen. Betreffend der Stimmabgabe entschieden wir uns für die Empfehlungen des ZV. Ein Antrag von Anna Maria Rohner, für die Kampagne zur Erhaltung der Hebammenschule Luzern Fr. 1400.– zu sprechen, wurde angenommen, ebenso ein Antrag des Vorstandes zur Genehmigung von Fr. 1000.– für eine Supervision.

Vroni Straub-Müller

Rückblick auf den 5. Mai

Wie angekündigt, ging in diesem Jahr der Hebammentag anders über die Bühne: Wer sich in der Jazzkantine Luzern einfand, konnte einen speziellen Abend mit guter Musik, einem Glas Wein oder Bier (oder anderem) verbringen, und traf Kolleginnen, die sie schon lange nicht mehr gesehen hatte.
Den ersten Teil bestritt die Jazz-Funk-Band «So What» mit (laut)starker Musik. Wer mehr auf Ruhigeres stand, kam in der zweiten Hälfte bei Judith Estermann mit ihren Chansons voll auf seine/ihre Rechnung. Waren zu Beginn vor allem Hebammenkolleginnen anwesend, so füllte sich der Raum mit der Zeit zusehends mit anderem Publikum, angelockt von der Musik, dem farbenfrohen Plakat, oder einer persönlichen Einladung folgend.
Dass der Kellerraum der Jazzkantine berstend voll war, schlug sich auch in den Einnahmen der Türkollekte nieder: Der schöne alte Hebammenkoffer wurde zwar nicht voll, enthielt aber doch manch beachtliches «Nötli». Alles in allem konnten wir (zusammen mit den SponsorInnen-Beiträgen und nach Abzug der Unkosten) mit einem schönen Gewinn von etwa Fr. 900.– abschliessen, der dem Projekt «Safe Motherhood» des ICM zugute kommt. Auch abgesehen von diesem finanziellen Erfolg war es ein gelungener Abend, der einhellig auf begeistertes Echo und Lob stiess, so dass wir uns sicher sind: Dies wird nicht das letzte (Benefiz-)Konzert am Hebammentag gewesen sein. Dafür hat es uns allen viel zu viel Spass gemacht!



Christine Gleicher

ZÜRICH UND UMGEBUNG

056 664 35 89
01 281 29 60

Neumitglieder

Gassmann Judith, Wallisellen, 1997, St.Gallen; Grimm Anita, Birmensdorf, 1996, Zürich.

1998

AUGUST/AOÛT AGOSTO

Fr, 21. August

▶ Wickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für Säuglinge, Teil 2

Besuchter Teil 1 Vorbedingung

Erfahrungsaustausch, Wickel mit Heil- und Nutzpflanzen und ätherischen Ölen
Ort: Villa Stucki, Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: Susanna Anderegg-Rhyner, AKP, Gesundheitsberaterin, Wickelfachfrau
Kosten: M Fr. 170.–, NM Fr. 245.–, HA 120.–
Anmeldeschluss: 21. Juli
*Anmeldungen/Auskunft**

Di, 25.–Mi, 26. August

▶ Körper- und Atemtherapie LIKA im Berufsalltag der Hebamme

Ort: Windisch
Zeit: 9.30–17.15 Uhr
Referentinnen: Edith Gross, dipl. Pneopädin AFA, Giovanna Caflisch, dipl. Körper- und Atemtherapeutin LIKA; Hebamme
Kosten: M Fr. 370.–, NM Fr. 480.–, HA Fr. 300.–
Anmeldeschluss: 25. Juli
*Anmeldungen/Auskunft**

SEPTEMBER/SEPTEMBRE SETTEMBRE

Di, 1. September

▶ Orientalischer Tanz zur Geburtsvorbereitung, Geburt und Rückbildung, Einführung, Teil 3

Teil 1 + 2 Vorbedingung
Ort: Tanzstudio Marina Wallier, Zürich
Zeit: 9.30–16.30 Uhr
Referentin: Sibylla Spiess, Gymnastiklehrerin und Tanzpädagogin
Kosten: M Fr. 175.–, NM Fr. 245.–, HA Fr. 125.–
Anmeldeschluss: 25. Juli
*Anmeldungen/Auskunft**

Fr, 4.–Sa, 5. September,

▶ Hebammenforschung: Einführung, Anwendung, Umgang, Ethik, Teil 1

Freitag, 2. Oktober, Teil 2
Freitag, 30. Oktober, Teil 3
Ort: Hebammenschule / Frauenklinik Luzern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentinnen: Ans Luyben und Mitarbeiterinnen
Kosten: M Fr. 470.–, NM Fr. 630.–
Anmeldeschluss: 15. August (mindestens 15 TN)
*Anmeldungen/Auskunft**

Mo, 7. September

▶ Stillen, Teil 2

Stillprobleme, Fallbesprechungen
Ort: Restaurant Schlössli, St.Gallen
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: Silvia Keel-Hügli, Laktationsberaterin IBCLC
Kosten: M Fr. 170.–, NM Fr. 250.–, HA Fr. 120.–
Anmeldeschluss: 7. August
*Anmeldungen/Auskunft**

Lu 7–ma 8 septembre

▶ Comment éviter l'épuisement professionnel ou le burn-out

Session en collaboration avec l'ASI NE-JE
Lieu: La Chaux-de-Fonds
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenante: Marie-Claude Audetat, psychologue du travail
Prix: M Fr. 260.–, NM Fr. 300.–
*Inscriptions/Renseignements**

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
* *Infos:* SHV, 031 332 63 40
* *Inscriptions:* par écrit à la FSSF
* *Infos:* FSSF, 031 332 63 40
* *Iscrizioni:* per iscritto alla FSL
* *Informazioni:* FSL, 031 332 63 40

9. Konferenz

SBK ASI

der Europäischen

Aidspflegevereinigung

EANAC

Wissen und Erfahrung verbindet

28.–31. Oktober 1998
Swissôtel Zürich

Konferenzsprache: Deutsch und Englisch
Simultanübersetzungen der Plenarvorträge

Information: SBK-Geschäftsstelle, Marion Ebel, Choisystr. 1, Postfach 8124, 3001 Bern, Telefon 031 388 36 36, Fax 031 388 36 35.

Je 10–ve 11 septembre

▶ Prendre soin de personnes de cultures différentes

Session en collaboration avec l'ASI
Lieu: Fribourg
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenants: François Fleury, ethno-psychothérapeute, Anne-Marie Pillonel, sage-femme
Prix: M Fr. 260.–, NM Fr. 350.–
Délai d'inscription: 10 août
*Inscriptions/Renseignements**

- das Original seit 1972 -

DIDYMOS®

Erika Hoffmann

Das Babytragtuch.

von Hebammen und Ärzten empfohlen

- in der besonderen Webart
- aus 100% Baumwolle, Wolle, Leinen oder Hanf
- waschbar bis 95 Grad
- wunderschöne Farben
- in Längen bis 460 cm

Zum Binden auch als "Hüftsitz", "Känguruhtrage", und "Rucksack".
Kostenlose Prospekte, Beratung, Bestellung bei:

DIDYMOS®
c/o Claudia Amadori-Eugster
Piazza Stazione 2
6600 Locarno
Tel.: 091/ 743 91 20
oder +49/7141/92 10 24
http://www.didymos.com

DIDYMOS ist Vollmitglied im Arbeitskreis Naturtextil e. V.

wir liefern innerhalb 1-2 Tagen

Sonderkonditionen für Hebammen: Gruppenrabatt, ermäßigte Vorführtücher und ein kostenloses Video bei der ersten Gruppenbestellung

Ma 15–je 17 septembre

▶ Trouver un positionnement juste dans mes relations professionnelles

Session en collaboration avec l'ASI Genève
Lieu: Genève, ASI
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenante:
Christine Meinhardt, psychothérapeute et formatrice
Prix: M Fr. 360.–, NM Fr. 470.–
*Inscriptions/Renseignements**

Mi, 16.–
Do, 17. September

▶ Aromatherapie, Teil 1

Einführung in die Wirkung der Düfte in Anlehnung an das Buch «Die Hebammensprechstunde»
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Mi 13 – Do 14 Uhr
Referentin: Ingeborg Stadelmann, Hebamme
Kosten: M Fr. 370.–, NM Fr. 470.–, HA Fr. 320.– (inkl. VP und DZ, EZ plus Fr. 20.–)
Anmeldeschluss: 27. Juli
*Anmeldungen/Auskunft**

Do, 17.–
Fr, 18. September

▶ Schwangerschaftsvorsorge durch die Hebamme

Naturheilkundliche Tips und Anwendungen
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Do 16 – Fr 17 Uhr
Referentin: Ingeborg Stadelmann, Hebamme
Kosten: M Fr. 370.–, NM Fr. 470.–, HA Fr. 320.– (inkl. VP und DZ, EZ plus Fr. 20.–)
Anmeldeschluss: 27. Juli
*Anmeldungen/Auskunft**

M: Mitglied/membre/membre
NM: Nichtmitglied/non-membre/non-membre
HA: Hebammen in Ausbildung
ESF: élève sage-femme
AL: allieva levatrice

Fr, 18. September

▶ Duftkompressen und Aromamassage für die Frau – eine sanfte Methode mit tiefer Wirkung! Teil 1

Für Frauenheilkunde und Selbstpflege
Weitere Kursdaten:
13. November, Teil 2
Ort: Villa Stucki, Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin:
Susanna Anderegg-Rhyner, AKP, Gesundheitsberaterin, Ausb. in Aromamassage und -therapie
Kosten: M Fr. 170.–, NM Fr. 245.–, HA Fr. 120.–
Anmeldeschluss: 18. August
*Anmeldungen/Auskunft**

Ma 29–me 30 septembre

▶ S'exprimer avec aisance

Session en collaboration avec l'ASI Genève
Autres dates de cours:
ma 20 octobre
Lieu: Genève, ASI
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenant: Jacques Silvanie, consultant-formateur
Prix: M Fr. 360.–, NM Fr. 420.–
*Inscriptions/Renseignements**

OKTOBER/OCTOBRE OTTOBRE

Lu 5 octobre

▶ Maîtriser le processus de négociation

Session en collaboration avec l'ASI Genève
Lieu: Genève, ASI
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenant: Bernard Radon, formateur à Coaching Systems
Prix: M Fr. 130.–, NM Fr. 170.–
*Inscriptions/Renseignements**

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
* *Infos:* SHV, 031 332 63 40
* *Inscriptions:* par écrit à la FSSF
* *Infos:* FSSF, 031 332 63 40
* *Iscrizioni:* per iscritto alla FSL
* *Informazioni:* FSL, 031 332 63 40

Sektion Bern
Section de Berne
SBK
ASI

Lebens- und Trauerbegleitung

Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss SBK Bern/EIFAH

mit dem bekannten Diplompsychologen und Trauerforscher Dr. Jorgos Canacakis

Die Lebens- und Trauerbegleitung ist eine spezifisch auf die Bedürfnisse der Pflegenden und Hebammen und ihres Berufsalltages ausgerichtete Weiterbildung.

Menschen, die in ihrem Berufsalltag mit Krankheit und Sterben, Trauer und Abschiednehmen konfrontiert sind, können in Krisensituationen einfühlsamer und professioneller begleiten, wenn sie ihre eigene Trauer umgewandelt haben.

Die Weiterbildung dauert etwa ein Jahr und ist in fünf Blöcke von max. fünf Tagen konzipiert.

Kursorte: Raum Bern und Griechenland
Beginn: 9. November 1998
Kosten: für SBK/SHV-Mitglieder Fr. 6200.–, NM Fr. 7700.–
Anmeldung/Detailprogramm: SBK Sektion Bern, Tel. 031 381 57 20, Fax 031 381 69 12

Mi, 7. – Do, 8. Oktober

▶ Homöopathie im Hebammenalltag

Häufige Mittel in der Geburtshilfe aus der Sicht der Hebamme
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Mi 13–Do 14 Uhr
Referentin: Ingeborg Stadelmann, Hebamme
Kosten: M Fr. 370.–, NM Fr. 470.–, HA Fr. 320.– (inkl. VP und DZ, EZ plus Fr. 20.–)
Anmeldeschluss: 17. August
*Anmeldungen/Auskunft**

Me 7–je 8 octobre

▶ Améliorer les relations professionnelles

Session en collaboration avec l'ASI Fribourg
Lieu: Fribourg
Horaire: 9 h à 17 h
Intervenantes: Isabelle Bühlmann Kuhn, infirmière en psychiatrie, analyste transactionnelle; Maïté Dumont, assistante sociale
Prix: M Fr. 300.–, NM Fr. 420.–
*Inscriptions/Renseignements**

Do, 8.–Fr, 9. Oktober

▶ Aromatherapie, Teil 2

Weiterführung in die Wirkung der Düfte in Anlehnung an das Buch «Die Hebammensprechstunde»
Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Do 16 – Fr 17 Uhr
Referentin: Ingeborg Stadelmann, Hebamme
Kosten: M Fr. 370.–, NM Fr. 470.–, HA Fr. 320.– (inkl. VP und DZ, EZ plus Fr. 20.–)
Anmeldeschluss: 17. August
*Anmeldungen/Auskunft**

Mo, 26.–Mi, 28. Oktober

▶ Kinästhetik – Infant Handling, Grundkurs

Interdisziplinärer Kurs SBK, SHV, SPV, EVS
Ort: Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg
Referentinnen: Lydia Geisseler, Sozialpädagogin; Elisabeth Wyss Vogel, Primarlehrerin, beide Kinästhetik-Infant Handling-Trainerinnen
Kosten: M Fr. 600.–, NM Fr. 780.–
Anmeldeschluss: 15. September

Anmeldungen/Auskunft:
SBK-Bildungszentrum Zürich
Telefon 01 297 90 70,
Fax 01 297 90 80

Fr, 30.–Sa, 31. Oktober

▶ Homöopathie, Teil VII

Die Salze und ihre Verbindungen
Ort: Bildungs- und Ferienzentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU
Zeit: Fr 14.15–Sa 13 Uhr
Referent: Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopathischer Arzt und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 310.–,
NM Fr. 400.– (VP, DZ)
Anmeldeschluss:
18. September
*Anmeldungen/Auskunft**

Sa, 31. Oktober–
So, 1. November

▶ Homöopathie, Teil II

Der lange Weg zur Arznei, Anwendung im Wochenbett und die Zeit danach
Ort: Bildungs- und Ferienzentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU
Zeit: Sa 16.15–So 15.30 Uhr
Referent: Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopathischer Arzt und Geburtshelfer
Kosten: M Fr. 310.–,
NM Fr. 400.– (VP, DZ)
Anmeldeschluss:
18. September
*Anmeldungen/Auskunft**

NOVEMBER/NOVEMBRE NOVEMBRE

Di, 10. –
Mi, 11. November

▶ Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit

Ort: Hotel Rössli, Mogelsberg SG
Zeit: Do 10.30–Fr 17 Uhr
Referentin: Susanne Pollak, kritische Ernährungsberaterin, Mutter
Kosten: M Fr. 250.–,
NM Fr. 350.–, HA Fr. 200.–
(exkl. Übernachtung und Mahlzeiten)
Anmeldeschluss:
26. September
*Anmeldungen/Auskunft**

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
* *Infos:* SHV, 031 332 63 40
* *Inscriptions:* par écrit à la FSSF
* *Infos:* FSSF, 031 332 63 40
* *Iscrizioni:* per iscritto alla FSL
* *Informazioni:* FSL, 031 332 63 40

Fr, 13. November

▶ Düfte – eine sinnliche Begleitung in der Frauenheilkunde, Teil 2

Die Essenz der Pflanze entdecken, erleben, erkennen, einsetzen. Teil 1 Voraussetzung
Ort: Villa Stucki, Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: Susanna Anderegg, AKP, Gesundheitsberaterin, Ausbildung in Aromamassage und -therapie
Kosten: M Fr. 170.–,
NM Fr. 245.–, HA 120.–
Anmeldeschluss:
13. September
*Anmeldungen/Auskunft**

Fr, 13.– Sa, 14. November

▶ Glücklose Mutterschaft – der frühe Tod von Kindern

Persönliche Erfahrungen, Umgang mit Thema, Auswirkungen auf Fachleute, die Betroffene begleiten, Trauer/Trauerprozess, Selbsthilfegruppen, Erfahrungsbericht einer betroffenen Mutter
Ort: Hebammenschule Luzern
Zeit: 9.30 – Fr 16.30 Uhr
Referentin: Christiane Rautenberg, Hebamme und Erwachsenenbildnerin
Kosten: M Fr. 280.–,
NM Fr. 370.–
Anmeldeschluss: 20. Oktober, Teilnehmerinnenzahl begrenzt
*Anmeldungen/Auskunft**

Ausbildungszentrum für alternative Heilmethoden

Vielseitiges Kursangebot für den Hausgebrauch oder als Einstieg zum Berufsmasseur

• **Klassische Körpermassage** • **Fussreflexzonen-Massage** • **Sumathu-Therapie** • **Manuelle Lymphdrainage u.v.m.**

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm

Zentrum Bodyfeet®
MASSAGEFACHSCHULE

Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Tel. 033 222 23 23
Filiale: Tiefenaustr. 2, 8640 Rapperswil, Tel. 055 210 36 56
Zweigstellen: Muri/AG, Solothurn, Jegenstorf, Muttenz, Sutz-Lattrigen, Maienfeld

Stillen in anderen Kulturen

Ort: Aarau

Datum: 26. September 1998

Veranstalter: BSS Berufsverband Schweizerischer diplomierter Stillberaterinnen

Programmbezug bei:
Edith Müller-Vettiger
Speerstrasse 48
8805 Richterswil

Bitte adressiertes und frankiertes Kuvert beilegen.

Craniosacrale Behandlung

Basiskurs CS 1 in Basel:
12.–15. November 1998 oder 4.–7. Februar 1999

SPHINX CRANIOSACRAL-INSTITUT

Info:
Sphinx-Craniosacral-Institut
Postfach 629
4003 Basel
Telefon 061 274 07 74
Fax 061 274 07 75

Interruption de grossesse

Une initiative pour l'interdire

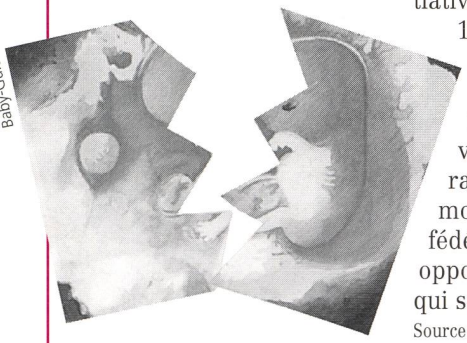
L'Aide suisse pour la mère et l'enfant, association fondée en janvier dernier et regroupant les opposants à toute libéralisation de l'avortement, vient de lancer une initiative populaire visant à interdire l'avortement en Suisse.

Seule une exception serait admise: les cas où la vie de la mère serait mise en danger et que «ce danger, imminent et de nature physique, est impossible à écarter d'une autre manière». Exit donc les autorisations accordées par certains cantons en cas de viol, de malformation de l'enfant ou de mise en danger de la santé psychique maternelle. La nouvelle disposition prévoit néanmoins que les cantons accordent l'aide financière nécessaire à la mère qui, en raison de sa grossesse, se trouverait dans la détresse. Cette aide apportée le serait exclusivement par le biais de la générosité privée, l'Etat se bornant à en fixer les critères.

Cette initiative est en fait une réponse à l'initiative parlementaire de la socialiste zurichoise Barbara Hearing Binder, déposée voici cinq ans maintenant, et qui demande la consécration de la solution des délais. Les initiants semblent également dépassés par les récentes prises de position des anciens opposants traditionnels à la libéralisation de l'avortement. Les femmes démocrates chrétiennes, puis les délégués du PDC suisse ont en effet abandonné leurs positions dures, acceptant en août 1997 un modèle de protection qui n'impose plus aux femmes une grossesse contre leur gré.

L'association estime à 12000 par an le nombre d'avortements pratiqués en Suisse, dont un tiers en Suisse romande. Les auteurs de l'initiative comptent récolter 120000 signatures d'ici l'automne et visent même la cible des 180000 signatures. La votation populaire pourrait avoir lieu en 2001, à moins que le Conseil fédéral ne décide de lui opposer un contre-projet, ce qui semble peu probable.

Source: «24 Heures», 3 juin 1998.



Baby-Guide

Décision du Conseil fédéral

Le point sur la valeur du point

Le Conseil fédéral a rendu son jugement. Et il n'est pas toujours en faveur des sages-femmes. En effet, les sages-femmes indépendantes de Bâle-Ville ont obtenu que la valeur du point soit fixée à Fr. 1.15, contre la décision du Conseil d'Etat qui avait proposé Fr. 1.05 et l'avis des caisses-maladie qui voulaient Fr. –.90!

Pour les cantons romands par contre, les choses ne se sont pas passées aussi bien. Ainsi pour Genève, la valeur du point a été fixée à Fr. 1.15 par le Conseil fédéral, alors que les sages-femmes revendiquaient Fr. 1.25.

Pour le canton de Vaud, le Conseil d'Etat proposait Fr. 1.20, les caisses-maladie seulement Fr. 1.–. Finalement, le point a été fixé à Fr. 1.05 par le Conseil fédéral, mais les frais de la procédure (maigre consolation) ont été mis à charge des caisses-maladie.

Rappel

Congrès de Montpellier

Nous vous rappelons le premier congrès des sages-femmes francophones, qui aura lieu du 2 au 4 décembre 1998, à Montpellier. Occasion unique pour les sages-femmes romandes d'évoluer dans un milieu international et purement francophone, c'est vraiment un évènement à ne pas manquer!

Le thème du congrès, rappelons-le, est «La femme, la sage-femme... quel avenir? Utilisons la recherche pour le construire ensemble». Les associations de France, de Belgique, du Luxembourg et d'Italie sont parties prenantes avec la Suisse dans l'organisation de ce congrès. La journée du 3 décembre sera consacrée par les sages-femmes venant de pays en voie de développement à un atelier de travail spécifique, organisé spécialement pour elles par l'OMS.

Des tarifs spéciaux sont prévus pour toute inscription avant le 1er octobre 1998: le forfait est de 1200 francs français pour les trois jours (600 FF pour les élèves sages-femmes) ou de 500 FF pour un seul jour, plus les repas et l'hébergement.

Vous trouverez de plus amples informations dans le prochain numéro de «Sage-femme suisse».

Rappelons également l'opération «posters» que nous avons déjà évoquée: toute sage-femme peut présenter sous forme d'affiche une recherche ou une étude personnelle. L'objectif est qu'un échange ait lieu lors du Congrès. Les conditions de sélection des affiches ont déjà été publiées dans notre numéro d'avril. Le délai d'inscription a été fixé au 31 août 1998. Mme J. Bonnet, responsable de l'opération «posters», vous renseignera volontiers:

Mme J. Bonnet, Le Chamenard, 659, route des Vignes, F-74140 Machilly, tél. au travail 022 382 42 20 (Genève CH), fax au travail 022 382 44 24.

Ecole Chantepierre

Présentation des travaux de diplôme

La direction de l'Ecole de sages-femmes vaudoises «Chantepierre» invite cordialement toutes les sages-femmes intéressées à la présentation des travaux de diplôme de la volée 97 I. Elle aura lieu à l'auditoire de l'école, av. de Beaumont 21 à Lausanne, le jeudi 27 août, de 8 h 30 à 12 h. Les titres des travaux de diplôme qui seront présentés sont: «Obésité et grossesse» et «Grossesse en cours, couple en danger». Ce sera également l'occasion d'assister à la présentation du résultat de l'enquête sur la situation professionnelle des anciennes élèves, diplômées de 1986 à 1996. Possibilité pour les sages-femmes qui le désireraient de se faire appeler via le secrétariat de l'école (021 314 66 00).

Sénégal

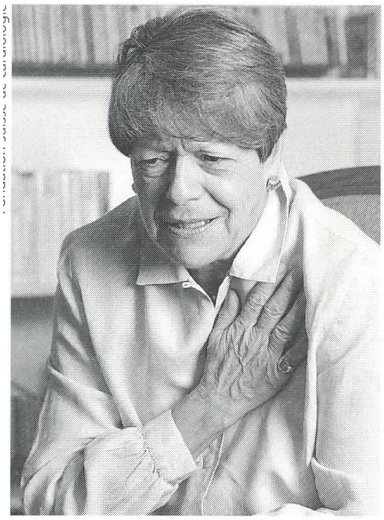
Appel contre l'excision

Le ministère sénégalais de la femme, de l'enfant et de la famille vient de lancer un appel pour mettre fin à la pratique de l'excision. Cet appel fait suite à une campagne de sensibilisation destinée aux exciseuses, sur les effets néfastes de cette pratique. Rappelons que l'excision touche 130 millions d'Africaines, dont 700000 au Sénégal.

Source: «24 Heures», 5 juin 1998.

Maladies cardiaques

Cause de décès numéro 1 – chez les femmes aussi



En Suisse, il y a davantage de femmes que d'hommes qui meurent d'une maladie cardio-vasculaire. Et malgré tout, on continue à croire que l'infarctus du myocarde et la maladie coronarienne sont surtout «une affaire d'hommes». Un sondage, effectué en mars, montre l'urgence de la situation. Quand on demande aux femmes quels risques elles redoutent le plus pour leur santé, elles citent en premier lieu le cancer: deux tiers d'entre elles considèrent cette maladie comme la plus menaçante. Seule une femme sur vingt redoute une maladie cardio-vasculaire. Or en Suisse, les maladies cardio-vasculaires sont la première cause de mortalité féminine, avec le triste score de 44,5%. C'est donc presque le double des décès dus à toutes les formes de cancers (22,7%). En réalité, il y a davantage de femmes (44,5%) que d'hommes (38,1%) qui meurent d'une maladie cardio-vasculaire!

En moyenne, les femmes sont victimes d'une maladie coronarienne ou d'un infarctus du myocarde dix ou vingt ans plus tard que les hommes. Leur force, c'est de bénéficier de la protection de leurs hormones sur le système cardio-vasculaire. Mais comme cet effet protecteur disparaît rapidement après la ménopause, le risque s'accroît d'autant. A l'âge de 65 ans déjà, une femme sur trois présente une maladie coronarienne. Du fait que, chez la femme, la maladie se déclare à un âge plus avancé et qu'elle est fréquemment associée à d'autres affections (par exemple le diabète sucré ou l'hypertension), le pronostic est nettement plus mauvais chez elle que chez l'homme.

Cette nette infériorité quant aux chances de survie procède encore d'une autre cause. Chez l'homme, l'infarctus se manifeste le plus souvent par des symptômes caractéristiques et bien connus: une douleur oppressive dans la région thoracique, qui irradie dans le cou et dans les bras, la sensation d'être pris dans un étau, etc. Chez la femme, les symptômes sont loin d'être aussi nets. Il s'agit de troubles assez vagues dans la poitrine, d'une sensation de serrement, de fatigue, de faiblesse généralisée. En cas d'infarctus, les femmes consultent ou se font hospitaliser plus tard que les hommes – souvent trop tard. De plus, elles décrivent les symptômes comme peu inquiétants, peut-être parce que leur seuil de douleur est plus élevé.

Jusqu'au 11 août, les femmes peuvent appeler le «Cardiophone» au 0900 552 123 (Fr. 1.– / min). Tous les mardis de 17 h à 19 h, des femmes médecins leur prodigueront en français des conseils en matière de facteurs de risque et de prévention. Le Cardiophone (qui fonctionne tous les jours de 7 h à 22 h) permet aussi de commander la brochure gratuite «Femme et Cœur» accompagnée d'un test de risque cardiaque. Cette brochure donne une information quasiment exhaustive sur les risques, les symptômes de maladie cardio-vasculaire et les mesures protectrices pour les diverses classes d'âge.

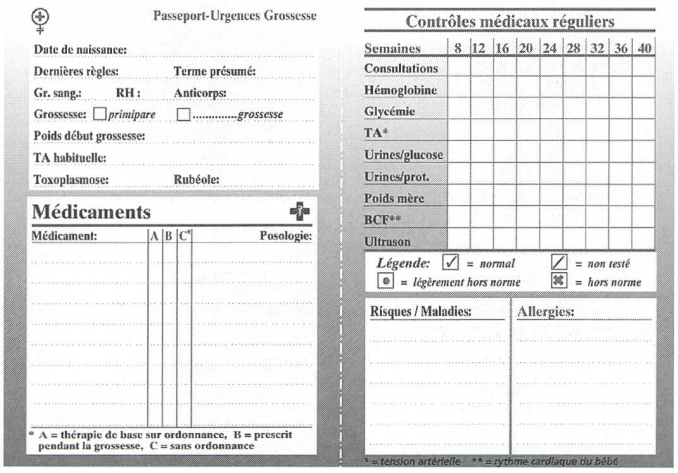
Le Baby-Guide nouveau est arrivé!

Vive le passeport-urgences grossesse!

La deuxième édition complétée du Baby-Guide est là. Avec de nouveaux chapitres, comme par exemple sur l'ophtalmologie de l'enfant, le soleil et l'enfant, l'enfant handicapé, la grossesse malheureuse et même quelques pages en plus consacrées à l'allaitement.

Mais surtout avec le passeport-urgences grossesse! Les éditions Baby-Guide ont conçu et réalisé, avec l'aide de la Société suisse de pharmacie, de la Croix-Rouge suisse et de notre Fédération, un moyen de prévention simple, mais efficace, le «Passeport-urgences grossesse». En cas d'accident ou de maladie, une aide médicale rapide et appropriée peut être décisive tant pour la survie de l'enfant que pour celle de la mère. C'est là qu'entre en scène le passeport-urgences. La femme enceinte n'a qu'à le détacher du Baby-Guide, le remplir, puis l'emporter partout avec elle et le faire remplir à chaque consultation par la sage-femme ou le gynécologue, ainsi que par le pharmacien. Ce passeport offre aux femmes enceintes une réelle amélioration de leur prise en charge. Les pages extérieures sont remplies par la future mère (adresse personnelle, plus adresses des médecins et sages-femmes qui s'occupent d'elle). La partie intérieure est remplie par la sage-femme ou le gynécologue. Tous les résultats des consultations et des contrôles doivent y être inscrits. En cas d'urgence, le médecin de garde pourra ainsi évaluer plus rapidement l'état de santé de la femme enceinte et prendre sans tarder les mesures les plus adéquates.

Pour cela, il s'agit de distribuer le plus largement possible le passeport-urgences (toute sage-femme peut le prescrire: demandez les bons-prescriptions distribués par Baby-Guide au 021 793 10 93) et d'exiger systématiquement de remplir le passeport-urgences lors de chaque consultation. C'est aussi une mesure qui invite la future mère à prendre en charge sa grossesse et à la suivre attentivement. De petit format, le passeport-urgences trouve sa place dans tous les porte-monnaie. Il n'y a vraiment aucune raison pour ne pas l'adopter.



Passeport-Urgences Grossesse

Date de naissance:

Dernières règles: Terme présumé:

Gr. sang.: RH: Anticorps:

Grossesse: ☐ *primipare* ☐ .....*grossesse*

Poids début grossesse:

TA habituelle:

Toxoplasmose: Rubéole:

Médicaments

Médicament:	A	B	C*	Posologie:

* A = thérapie de base sur ordonnance, B = prescrit pendant la grossesse, C = sans ordonnance

Contrôles médicaux réguliers

Semaines	8	12	16	20	24	28	32	36	40
Consultations									
Hémoglobine									
Glycémie									
TA*									
Urines/glucose									
Urines/prot.									
Poids mère									
BCF**									
Ultrason									

Légende: ✓ = *normal* ⁄ = *non testé* ● = *légèrement hors norme* ✖ = *hors norme*

Risques / Maladies:	Allergies:

* = *tension artérielle* ** = *rythme cardiaque du bébé*